

## Ersthelfer in der Grundschule – altersentsprechende Erste-Hilfe-Maßnahmen erkennen, begründen und durchführen<sup>A</sup>

Stand: 28.06.2019

<b>Jahrgangsstufen</b>	3/4
<b>Fach/Fächer</b>	Heimat- und Sachunterricht Lernbereich 2: Körper und Gesundheit
<b>Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele</b>	<p><u>Gesundheitsförderung</u></p> <p>Gesundheitsförderung zielt auf eine aktive Gesundheitsvorsorge, Suchtprävention und die Entwicklung eines gesunden Lebensstils, der auf einer physischen, psychischen, sozialen, ökologischen und spirituellen Balance beruht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Themenfeldern Ernährung, Bewegung, Hygiene, Stress/psychische Gesundheit, Sucht-/Gewaltprävention auseinander und lernen, achtsam und verantwortungsvoll mit sich selbst umzugehen. Eine aktive Freizeitgestaltung sowie die Kenntnis von Bewältigungsstrategien in Belastungssituationen stärken und schützen die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler.</p> <p><u>Soziales Lernen</u></p> <p>Im Sinne der obersten Bildungsziele der Bayerischen Verfassung achten die Schülerinnen und Schüler die Würde anderer Menschen in einer pluralen Gesellschaft. Sie üben Selbstbeherrschung, übernehmen Verantwortung und zeigen Hilfsbereitschaft. Sie gestalten Beziehungen auf der Grundlage von Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Toleranz und Selbstbestimmtheit; sie haben Respekt vor anderen Standpunkten und sind fähig, Kompromisse zu schließen, die der Gemeinschaft nützen.</p>
<b>Zeitrahmen</b>	ca. 6 UZE
<b>Benötigtes Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder mit Gefahren aufzeigenden Situationen, z.B. aus Schulbüchern</li> <li>• (MHD-abgelaufenes) Verbandmaterial, z.B. Kfz-Verbandkästen</li> <li>• Kühlbeutel mit Stoffumschlag</li> <li>• rote Farbe (z.B. roter Lippenstift) zur Wundmarkierung auf der Haut</li> </ul>

## Kompetenzerwartungen und Inhalte

### HSU 2: Körper und Gesundheit

#### 2.1 Körper und Entwicklung

##### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die Bedeutung von Erster Hilfe und wenden einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Auftreten von leichten Verletzungen und Beschwerden an.

##### Inhalte zu den Kompetenzen:

- Erste Hilfe (z.B. Wundversorgung, Kühlen oder Wärmen, Schockbekämpfung, stabile Seitenlage, Beine hochlagern), Notruf absetzen

##### Prozessbezogene Kompetenzen des Fachprofils HSU

###### Handeln und umsetzen

*Aktives Handeln und Umsetzen [...] sind Bestandteil verantwortungsvoller Teilhabe an Umwelt und Gesellschaft. [...] (LehrplanPLUS)*

Die Versorgung von Verletzten als Ersthelfer bezieht sich auf konkrete Handlungsschritte, die in physischen und psychischen Belastungssituationen abgerufen werden müssen. Das Training dieser Schritte fördert das Selbstvertrauen in das eigene Können und Sicherheit im Umgang mit entsprechenden Materialien.

Die Schülerinnen und Schüler handeln im Aufgabenbeispiel mit konkretem Erste-Hilfe-Material aus Verbandkästen. Sie fertigen in Zusammenarbeit mit anderen einen Plan zur Erstwundversorgung an und setzen ihn in die Tat um. Die Wundversorgung im Klassenzimmer dient als Lern- und Anwendungsfeld in Vorbereitung auf tatsächliche Notsituationen des Alltags.

###### Eigenständig und mit anderen zusammen erarbeiten

*Die Schülerinnen und Schüler lernen [...] ein eigenes Vorhaben zu planen, zu entscheiden, wie vorzugehen ist, die Arbeitsschritte nach eigener Planung durchzuführen und anschließend zu reflektieren (LehrplanPLUS).*

Im vorliegenden Aufgabenbeispiel erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Erstwundversorgung bei leichteren Verletzungsarten (Prellung, Insektenstich, Schürf- und Platzwunde). Grundlage für ihre Planung ist die Vorarbeit mit dem Verbandmaterial, welches im Vorfeld gesichtet, benannt und deren Eigenschaften besprochen werden. Aus der gemeinsam erstellten Materialsammlung erfolgt sodann eine begründete Auswahl für das geplante Vorgehen. Die Reflexion über das eigene Tun erfolgt in der Gruppe zusammen mit der Lehrkraft, welche korrektes Vorgehen bestätigt, fehlende Schritte ergänzt oder nochmals richtig vorführt.

Der Austausch beschränkt sich nicht auf die Arbeit in einer festen Gruppe, im Anschluss geben die Kinder ihre erarbeiteten Erkenntnisse an die Mitschüler eventuell in Form eines Gruppenpuzzles weiter. Zuvor erstellte Notizen helfen dem jeweiligen Experten bei der Ergebnispräsentation. Abschließend werden die einzelnen Arbeitsschritte mit einem Partner wiederholt und trainiert.

## Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler erfassen, begründen und führen altersentsprechende Erste-Hilfe-Maßnahmen durch, indem sie Verbandmaterial verwenden, dessen MHD abgelaufen ist.

### Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- Erzählt von euren Erlebnissen auf Spiel- und Sportplätzen. Bestimmt wisst ihr, worauf man besonders aufpassen muss, damit man sich nicht verletzt. Vielleicht habt ihr schon einmal erlebt, dass sich ein Kind verletzt hat.
- Betrachtet die Bilder/Szenen und sprecht in der Gruppe oder mit einem Partner über mögliche Gefahrenstellen und markiert sie. Beschreibt, was passieren kann und notiert in Stichpunkten Unfallgeschehen und Art der Verletzungen. Berichtet der ganzen Klasse, was ihr besprochen und überlegt habt.
- Vielleicht habt ihr euch selbst schon einmal verletzt. Befragt euch und erzählt über eure Erfahrungen mit eigenen Verletzungen. Fasst die Ergebnisse eurer Klassenumfrage in einer Tabelle zusammen.
- Sprecht über eure Erfahrungen, wie bei solchen Verletzungen geholfen wurde.
- Wenn sich jemand verletzt, kann man ganz schön erschrecken. Damit man in einer solchen Situation ruhig bleibt und alles richtig macht, kann man vorher eine Art Rettungsplan machen und diesen auch üben. Überlegt und besprecht in der Gruppe, was man alles machen muss, wenn sich ein Kind auf dem Spielplatz verletzt. Macht Notizen und versucht eine Reihenfolge aufzuzeichnen.
- Impuls Abbildung Kettenglieder der Rettungskette, Symbole gesondert.

Wenn sich jemand verletzt müssen mehrere Menschen zusammenhelfen und mehrere Maßnahmen für die Hilfe durchgeführt werden. Alles muss schnell gehen und die einzelnen Rettungsmaßnahmen müssen in der richtigen Reihenfolge erfolgen. Das muss so gut funktionieren, wie die Glieder einer Kette ineinandergreifen und halten. Versucht die einzelnen Symbole in eine sinnvolle, richtige Reihenfolge zu bringen. Ordnet den einzelnen Kettengliedern zuzuordnen. Beschreibt die einzelnen Glieder der Rettungskette und markiert euch selbst als Ersthelfer darin.

- Erstellt eine übersichtliche Materialsammlung: Sortiert in der Gruppe das Verbandmaterial und findet treffende Bezeichnungen. Auf den Verbandpäckchen findet ihr häufig den Begriff „steril“. Überlegt und versucht gemeinsam herauszufinden, was „steril“ bedeutet und sprecht darüber. Versucht herauszufinden, welche der Materialien steril sind und warum.

- Versorgt in der jeweiligen Zahlengruppe die markierte Verletzung (Schürfwunde, Platzwunde, Insektenstich, Prellung) mit ausgewähltem Material.
- Stellt eure Ergebnisse der ganzen Klasse vor. Erklärt auch, worauf man achten muss, damit man die Verletzung nicht noch schlimmer macht.
- Als Experten präsentiert ihr die Erstwundversorgung eurer Farbengruppe. Führt die Wundversorgung vor und verwendet dabei geeignete Fachbegriffe.
- Trainiere die Wundversorgung mit deinem Partner und achte sowohl als Helfer, als auch als Verletzter auf eine korrekte Durchführung.

## Hinweise zum Unterricht

Das Aufgabenbeispiel dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler die gesellschaftliche Bedeutung der Ersten Hilfe zunehmend verstehen und altersgemäße Maßnahmen Erster Hilfe durchführen können. Durch die anschließende Einbeziehung eines Fachkundigen aus den Rettungsdiensten können die Lernenden eine Juniorhelferausbildung absolvieren.

Die Schülerinnen und Schüler sprechen zunächst über eigene Erfahrungen mit Verletzungen und diskutieren in Gruppen über mögliche Gefahrensituationen für die auf Bildern abgebildeten Personen.

Im Vordergrund steht die Bewusstmachung der eigenen Vorstellungen als Präkonzepte, die erweitert und gegebenenfalls auch korrigiert werden können bzw. auch müssen. Für die Konkretisierung von Verletzungsmöglichkeiten kann man Bildsituationen anbieten. So eignen sich beispielsweise Heimat- und Sachunterrichtsbücher der ersten beiden Jahrgangsstufen gut, wenn darin zur Veranschaulichung von Verhaltensregeln im Schulhaus, auf dem Pausenhof und auf dem Schulweg entsprechende Situationen abgebildet sind.

Die Kinder beschreiben ganz konkret, was passieren kann und welche Folgen dies für den eigenen Körper hat. Sie können mögliche Verletzungen benennen und diese für eine Erste-Hilfe-Planung notieren.



**Abb. 1:** Hier benennen die Schülerinnen und Schüler Gefahrensituationen für die auf den Bildern dargestellten Kinder und mögliche Verletzungen. Die Benennungen bilden die Grundlage für eine Liste von Verletzungen und entsprechende Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Umfrage Verletzungen Klasse 3a

Verletzungsart	Anzahl
- Prellung	### ### ###
- Platzwunde	### ###
- Schürfwunde	### ### ###
- Insektenstich	### ### ###
- Fremdkörper in der Haut	### ### ###
- Unterkühlung	
- Knochenbruch	### ###
- Atemnot nach Sturz	### ###
- Gehirnerschütterung	###

**Abb.2:** Ergebnis der Klassenerhebung zu Verletzungsarten, mit denen die Kinder Erfahrung haben.

Die genannten Verletzungsarten können gut sichtbar an der Tafel oder an einer Plakatwand gesammelt werden. Je nach Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler können dies beispielsweise sein:

*Prellung, Platzwunde, Schürfwunde, Insektenstich, Fremdkörper in der Haut, Unterkühlung, Knochenbruch, Atemnot nach Sturz, Gehirnerschütterung.*

Die Kinder bekommen Gelegenheit, bei Verletzungen mit persönlicher Erfahrung eine Markierung anzubringen.

Dabei entsteht eine klasseninterne Umfrage, deren Ergebnisse anschaulich in einer Tabelle dargestellt und mündlich zusammengefasst werden.

Den Schülerinnen und Schülern fällt oft erst allmählich auf, dass sie viele der genannten Verletzungen bereits erlebt haben, was die Notwendigkeit für die Thematik unterstreicht. So können sie ihr erstes Wissen zu Sofortmaßnahmen und zur Ersten Hilfe einbringen, das sie nun in fachlich richtiger Weise erweitern und korrigieren können. Sie können aber auch durch ihre persönlichen Erlebnisse bereits entstandene Ängste abbauen. Sie erfahren einerseits, dass auch andere Kinder unangenehme Erfahrungen mit Verletzungen haben. Indem die Kinder die Gelegenheit zum Austausch wahrnehmen, über ihre Erlebnisse sprechen und Hilfsmaßnahmen kennenlernen, können sie andererseits Angstbewältigungsstrategien entwickeln.

## Ersthelfer als Teil der Rettungskette:

Das Symbol für das Ineinandergreifen von Rettungsmaßnahmen ist die Rettungskette. Zunächst beschreiben die Kinder das unbeschriftete Symbol mit ihren Worten und verwenden dafür Begriffe wie beispielsweise stark, ineinander, Kette, verkettet, oder Kettenreaktion. Danach werden die einzelnen Glieder der Rettungskette bestimmt: Sofortmaßnahmen, Notruf, Erste Hilfe, Rettungsdienst, Krankenhaus.



**Abb.3** :Symbolhafte Darstellung einer Rettungskette. Die Schülerinnen und Schüler bauen sie sukzessive auf, indem sie die Symbole zunächst auf der Grundlage eigener Erfahrungen und Vorwissen erörtern und in eine sinnvolle Reihenfolge eines Rettungsplans bringen.

Diesem Aufbau liegt eine Moderation der Lehrkraft zugrunde, die hier zur Entwicklung einer Fachsprache beiträgt.

Die Bedeutung der Rettungskette kann durch das Zuordnen von Symbolen, gefolgt von der konkreten Beschriftung ihrer einzelnen Glieder erfolgen. Von großer Bedeutung für eine zutreffende Vorstellungsbildung sind die möglichst detaillierte Formulierung durch die Schülerinnen und Schüler und ihr ständiger sprachlicher Austausch darüber.

Die Bereiche *Rettungsdienst* und *Krankenhaus* werden von ausgebildeten Experten abgedeckt, die Erstversorgung in Notsituationen muss von Ersthelfern durchgeführt werden. Den Ersthelfer betreffen laut Rettungskette die ersten drei Glieder im Speziellen. Diese werden farbig markiert. Auch die Frage, wer als Ersthelfer in Frage kommt, muss an dieser Stelle geklärt werden. Werbeslogans wie beispielsweise „hinschauen statt wegschauen“ können diesen Aspekt einprägsam veranschaulichen.

Bevor die Klasse auf konkrete Erste-Hilfe-Maßnahmen eingehen kann, bespricht man allgemein gültige Sofortmaßnahmen zum Schutz des Ersthelfers und des Verletzten. Dafür kann man die allgemein gültigen Piktogramme verwenden (vgl. Juniorhelfer des Deutschen Roten Kreuzes). Die Arbeit mit Piktogrammen ist sinnvoll und wichtig, da diese länder- und sprachenübergreifend verwendet werden.

Das Absichern der Unfallstelle, das Tragen von Handschuhen und das Spenden von Trost werden im Unterrichtsgespräch mit konkreten Beispielen erläutert, besprochen und erörtert.

## Erstellung einer Materialsammlung:

Günstig ist es, wenn Kindern das Erste-Hilfe-Material selbst mitbringen dürfen. Man kann die Eltern in einem Brief darum bitten, ihren Kindern die Inhalte ihrer abgelaufenen KfZ-Verbandkästen für den Unterricht mit in die Schule zu geben. In der Gruppe erhalten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, alle Materialien aus den Kästen/ Beuteln/ Mäppchen herauszunehmen, ohne deren Verpackung zu öffnen. Das Material wird nun genau gesichtet und sortiert. Dabei helfen Beschreibungen und Hinweise auf den einzelnen Verpackungen. Die Lernenden können die Oberbegriffe auf Wortkarten notieren, um ihre Materialsammlung zu beschriften.

Die in den Gruppen zusammengetragenen Ergebnisse zum jeweiligen Verwendungszweck der Materialien müssen besprochen und auf Richtigkeit überprüft werden. Hier kann eine Referenzsammlung an Verbandmaterialien für die Klassengemeinschaft, aber auch für Besucher aus anderen Klassen, entstehen.



**Abb.4:** Sammlung beschrifteter Verbandmaterialien  
Hier können die Kinder beispielhaft jeweils ein Päckchen öffnen und genau betrachten.

In diesem Zusammenhang gelangen die Schülerinnen und Schüler zur Frage, warum alle Materialien einzeln verpackt sind und welche Bedeutung der Begriff „steril“ in diesem Zusammenhang hat, der häufig auf den Verpackungen zu lesen ist.

### Erarbeitung beispielhafter Wundversorgungstechniken (Gruppenpuzzle):

Man kann auf Grundlage der erstellten Klassenumfrage vier Beispiele zur Erarbeitung von Wundversorgungstechniken herausgreifen. Im Folgenden bezieht sich die arbeitsteilige Gruppenarbeit auf die Verletzungsarten *Schürfwunde*, *Prellung*, *Insektenstich* und *Platzwunde*.

In Gruppen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit einer gewählten Verletzungsart. Man kann diese *Verletzung* mit Farbe (z.B. roter Lippenstift) an einer Körperstelle eines Schülers markieren:

- Prellung: Unterarm
- Insektenstich: Handfläche
- Platzwunde: Knie
- Schürfwunde: Knie

Die Lernenden stehen nun vor der Aufgabe, geeignete Materialien aus der Materialsammlung für die Wundversorgung auszuwählen und diese so durchzuführen, wie sie aus ihrer Erfahrung und ihren Vorerfahrungen heraus meinen, dass man es durchführen sollte. Den Kindern muss dabei klar sein, dass sie hier noch nicht auf fachliches Wissen und Können zurückgreifen. Dabei notieren sie ihr Vorgehen stichpunktartig und sie machen sich im sprachlichen Austausch darüber Gedanken, was man bei der Wundversorgung beachten bzw. was man vermeiden sollte, um der Wunde nicht zusätzlichen Schaden zuzufügen.



**Abb.5: Platzwunde am Knie:**  
Versorgung der Schürfwunde am Knie mit einem Wundschnellverband.



**Abb.6: Insektenstich an der Handinnenfläche:**  
Fixierung eines Kühlbeutels mithilfe eines Verbandpäckchens. Das Tragen von Handschuhen zum Eigenschutz des Ersthelfers wird im Nachgang thematisiert.



**Abb.7: Prellung am Unterarm:**  
Kühlung des geprellten Unterarms mit anschließender Hochlagerung der betroffenen Körperstelle.



**Abb. 8: Platzwunde am Knie:**  
Anlegen eines Druckverbands zum Stoppen einer Blutung.

Wenn die Kinder diese provisorische Wundversorgung durchgeführt haben, erfolgt eine Besprechung in den einzelnen Gruppen mit der Lehrkraft oder mit einer fachkundigen Person aus den Rettungsdiensten. Hier muss auf mögliche Fehler bei der Wundversorgung hingewiesen werden und die Wundversorgung beispielhaft nochmals korrekt vorgeführt werden. Man benennt die einzelnen Schritte und bespricht sie mit den Kindern ausführlich. Nun kommen die Kinder selbst ins fachlich richtige Üben. Die Übungen können an weiteren Körperstellen mit der gleichen Verletzungsart durchgeführt werden.

In einem nächsten Schritt erhalten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, ihre Erkenntnisse an ihre Mitschüler weiterzugeben. Als Experten für ihre anfangs zugeteilte Verletzungsart stellen sich die Lernenden ihre Ergebnisse in neu eingeteilten Farbgruppen vor. Die zuvor notierten Stichpunkte und die versorgte Körperstelle dienen dabei als Hilfestellung und Anschauungsmaterial.



Zusammen mit einem Partner können die vorgestellten Erste-Hilfe-Maßnahmen im Anschluss intensiv geübt werden. Dazu wird eine ausgewählte Körperstelle für eine Verletzungsart markiert und anschließend mit dem notwendigen Material versorgt. Die Überprüfung erfolgt jeweils durch die Lehrkraft oder durch die Fachkraft aus den Rettungsdiensten. Diese Übungseinheit trainiert konkrete Handlungsschritte ein und fördert die Sicherheit im Umgang mit dem Verbandmaterial.

In einem abschließenden Klassengespräch sollten zwei wichtige Dinge thematisiert werden:

Oberstes Gebot jeder Erstwundversorgung ist die Abdeckung der Wunde. Weitere Maßnahmen werden anschließend von erwachsenen Familienmitgliedern oder medizinischem Fachpersonal durchgeführt.

Als Ersthelfer vermeide ich den direkten Kontakt mit der Wunde. Ich benutze nur steriles Verbandmaterial und keine Hausmittel.

### Anregung zur Dokumentation des Lernprozesses

Um den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen, liefern praktische Vorführungen der Wunderstversorgung Aufschluss über das Können. Die Lernenden brauchen Anhaltspunkte der Beurteilung durch die Lehrkraft. Deshalb geht der Leistungsbeurteilung die Erarbeitung und Berücksichtigung der Bewertungskriterien voraus:

- Beachtung des Eigenschutzes
- Benennung und Auswahl geeigneter Erste-Hilfe-Materialien aus dem Verbandkasten
- Korrekte Verwendung des Erste-Hilfe-Materials

Die Selbsteinschätzung spielt eine wichtige Rolle im Lernprozess und sollte hier Berücksichtigung finden. Die Schülerinnen und Schüler können bei der Erarbeitung der Kriterien in gemeinsamer Absprache Selbsteinschätzungsbögen entwerfen. Sie lernen die Bedeutung der Kriterien durch den kommunikativen Austausch untereinander, während sie sich selbst und die anderen Kinder der Gruppe einschätzen.

### Anregungen zum weiteren Lernen

Mit Rettungsfachkräften (z. B. Sanitäter, Notarzt) können weitere Erste-Hilfe-Maßnahmen (z. B. die „Stabile Seitenlage“, die „Schocklage“, ein Notruf, eine Herz-Rhythmus-Massage an Puppen der Rettungsfachkräfte) besprochen und trainiert werden. Die Besichtigung eines Krankenwagens kann dazu beitragen, den Kindern Ängste zu nehmen und das Interesse für ehrenamtliche Tätigkeiten zu wecken.

Ein Schulsanitätsdienst ist eine pädagogische wertvolle Aufgabe, die im Bereich der Alltagskompetenzen eine tragende Rolle spielt.

### Quellen- und Literaturangaben